

# Transformationsstrategien und Postwachstumsgesellschaft

## Überblick über gegenwärtige Kontroversen



Nicht wachsen oder anders  
wachsen?

Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin,  
05.12.2013

Eugen Pissarskoi

IÖW – Institut für ökologische  
Wirtschaftsforschung, Berlin

# Ziele der Präsentation

---



- **Zwei wirtschaftspolitische Strategien vorstellen:**
  - Grüne Ökonomie
  - Postwachstumsgesellschaft
- **Sie kritisch diskutieren;**
- **Eine Begründung für die Vision der Postwachstumsgesellschaft vorbringen.**

# Normativer Kern: Gerechtigkeitsüberzeugungen

---



- **Normative Grundüberzeugung:**
  - Die Lebens- und Wirtschaftsweise der frühzeitig industrialisierten Gesellschaften ist in zwei Hinsichten ungerecht:
    - global ungerecht
      - Nahezu eine Milliarde Menschen können basale menschliche Grundbedürfnisse nicht befriedigen;
    - intergenerationell ungerecht
      - Eingriffe in ökologische Systeme setzen zukünftige Generationen katastrophalen Gefahren aus.

# Wechselwirkungen zwischen globaler und intergenerationeller Ungerechtigkeit

---



- **Wenn wir die globalen Ungerechtigkeiten beseitigen, dürfen wir die intergenerationellen Ungerechtigkeiten nicht vernachlässigen.**
  - Keine Nachahmung der Lebens- und Wirtschaftsweisen der frühzeitig industrialisierten Gesellschaften.
- **Transformationsforderung:**
  - Die weltweit verschiedenen Wirtschafts- und Lebensweisen sollen derart verändert werden,
    - dass sie mit den ökologischen Leitplanken im Einklang stehen,
    - ohne dass dabei die Forderungen sozialer Gerechtigkeit verletzt werden.

# Ökonomische Transformationsdebatte

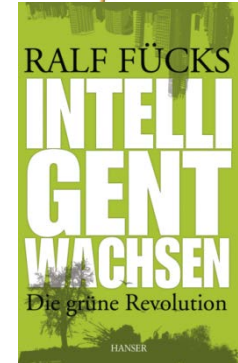
- **Grüne Ökonomie bzw. Grünes Wachstum**
  - Soziale und intergenerationelle Gerechtigkeit und weiteres Wirtschaftswachstum kompatibel.

- **Degrowth:**

- Soziale und intergenerationelle Gerechtigkeit durch Schrumpfung der Wirtschaftsaktivität.

- **Postwachstum:**

- Soziale und intergenerationelle Gerechtigkeit durch Befreiung zentraler gesellschaftlicher Institutionen vom Druck, Wirtschaftswachstum zu erzeugen.



# Grüne Ökonomie versus Postwachstum

---



## Grüne Ökonomie:

## Postwachstumsgesellschaft

**Ziele: Beseitigung globaler und intergenerationaler Ungerechtigkeiten**

**– Mittel:**

- Zusätzliche Investitionen in „grüne“ Branchen
- Förderung neuer Technologien

**– Mittel:**

- Befreiung gesellschaftlicher Institutionen vom Druck, Wirtschaftswachstum zu erzeugen
  - Umbau sozialer Institutionen und Wandel kultureller Praktiken

# Postwachstumsgesellschaft: Veränderungsbedarf

---



- **Alterssicherungssysteme**
- **Gesundheitswesen**
- **Bildung**
- **Arbeitsmarkt**
- **Finanzmärkte und Banken**
- **Staatsverschuldung**
- **Unternehmensformen**

# Postwachstumsgesellschaft: einige Ideen

---



- **Alterssicherungssysteme:**
  - Produktives Altern
- **Gesundheitswesen:**
  - Mehr Gesundheitsförderung und Komplementärmedizin
  - Gesundheitsfördernde Arbeits- und Lebensbedingungen
- **Arbeitsmarkt:**
  - Verkürzung der Entgelt-Arbeitszeit
  - Ausweitung des Dienstleistungssektors
- **Unternehmen:**
  - Mehr Genossenschaften, weniger Aktiengesellschaften



# Einwände gegen die Strategien



## Grüne Ökonomie:

### – Einwände:

- Niemand weiß, ob das BIP-Wachstum vom Ressourcenverbrauch rechtzeitig abgekoppelt wird
  - Entkopplung ist technisch/ökonomisch möglich
  - Absolute Entkopplung bislang nur geringfügig stattgefunden

Intergenerationelle  
Gerechtigkeit auf dem Spiel

## Postwachstumsgesellschaft

### – Einwände:

- Möglicherweise wird die Transformation sozialer Institutionen nicht gelingen
- Möglicherweise verursacht die soziale Transformation neue Ungerechtigkeiten
  - Erfahrungen mit gerichtetem sozialen und kulturellen Wandel bescheiden

Soziale Gerechtigkeit auf dem  
Spiel

i | ö | w

# Grüne Ökonomie versus Postwachstumsgesellschaft: dialektische Lage

---



- **Es ist geboten, dass der Ressourcenverbrauch in den frühzeitig industrialisierten Ländern sinkt.**
- **Möglicherweise wird der Ressourcenverbrauch bei gleichzeitig steigendem BIP sinken.**
- **Möglicherweise wird mit der Senkung des Ressourcenverbrauchs auch das BIP sinken**
  - Wir wissen nicht, welche dieser Möglichkeiten eintreten
  - Wir wissen nicht, welche dieser Möglichkeiten wahrscheinlicher sind
  - Falls das BIP dauerhaft schrumpft, sollten grundlegende ökonomische und soziale Institutionen umgebaut werden, um ungerechte Konsequenzen zu vermeiden.
  - Wir wissen nicht, ob die Transformation sozialer Institutionen realisiert wird.

# Was spricht dafür, über die Postwachstumsgesellschaft nachzudenken?

---

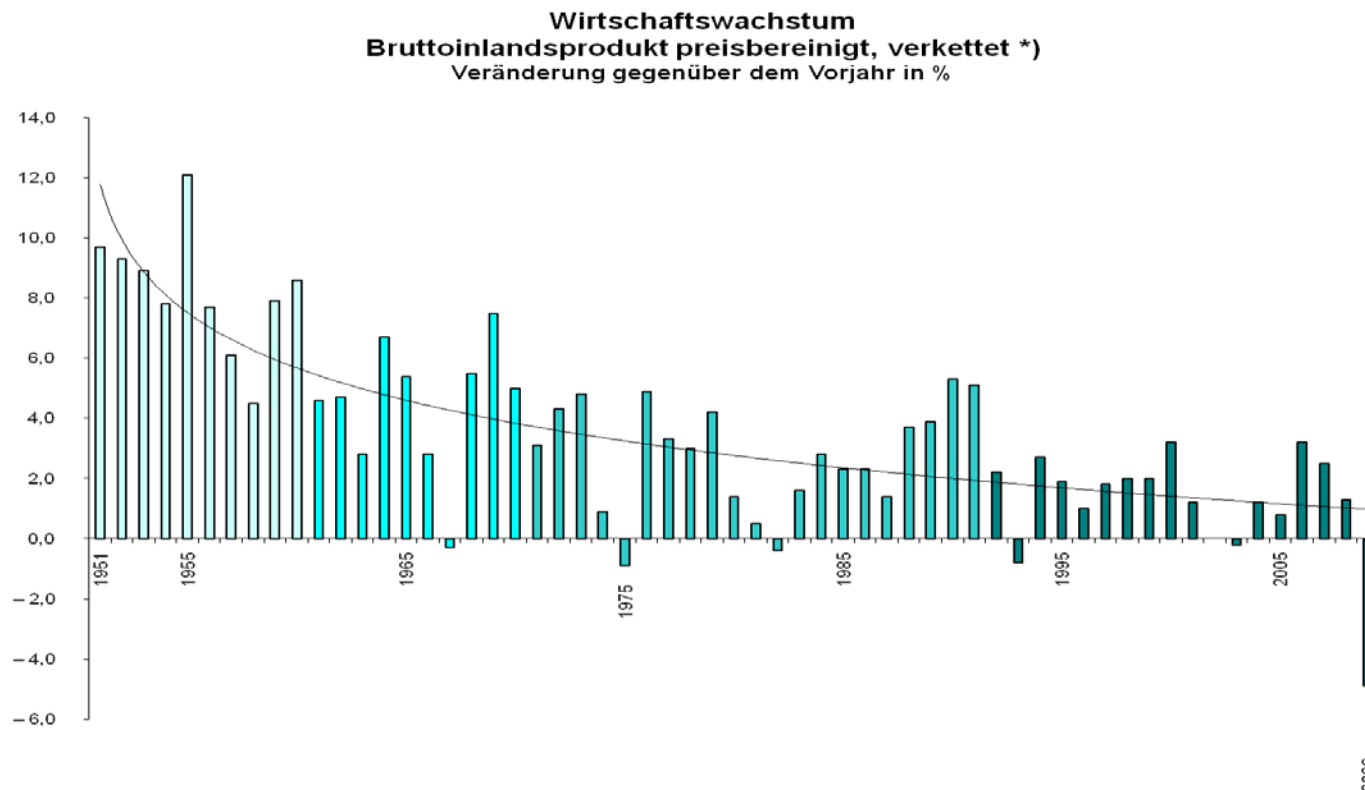


- **Realisierbarkeit der Postwachstumsgesellschaft liegt stärker in gesellschaftlicher Hand als die der Grünen Ökonomie (?)**
  - Grüne Ökonomie:
    - Abhängigkeit von Zufällen, die wir kaum beeinflussen können:
      - Technologischer Fortschritt
  - Postwachstumsgesellschaft:
    - Realisierung abhängig von gesellschaftlichen Entscheidungen:
      - Transformation sozialer Systeme
- **Postwachstumsgesellschaft als Vorsorgestrategie**

# Postwachstumsgesellschaft aus Vorsorge



## – Sättigungstendenzen





# Vielen Dank.

Eugen Pissarskoi  
IÖW – Institut für ökologische  
Wirtschaftsforschung, Berlin  
[eugen.pissarskoi@ioew.de](mailto:eugen.pissarskoi@ioew.de)